

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 10: **Heizung, Energie**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem Bestehenden Zukunft gewähren

Eine Binsenwahrheit: Eine der Hauptaufgaben für Liegenschaftsbesitzer, Verwalter von Wohnbauten und alle jene, denen die Zukunft unserer Bausubstanz nicht gleichgültig ist, besteht im Renovieren, Sanieren und Modernisieren – kurz: in der Erneuerung. Für manche, nicht zuletzt auch für viele Wohnbaugenossenschaften, ist es sogar die Hauptaufgabe.

In der Schweiz stehen über zwei Millionen Gebäude mit einem Versicherungswert von weit über einer Billion Franken. Mehr als die Hälfte davon sind Wohnhäuser. Kein Land – keine menschliche Gemeinschaft – kann es sich leisten, solch riesige Werte einfach dem Zerfall zu überlassen. Unsere Anstrengungen müssen deshalb dahin zielen, die Erneuerung unserer Bausubstanz zu intensivieren. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Werte, sondern auch um kulturelle und soziale Aspekte – wie die Erhaltung und Verbesserung erschwinglicher Wohnungen, das Weiterbestehen organisch gewachsener Quartiere, das Schützen historisch bedeutender Bauten. Glücklicherweise haben dies weite Kreise erkannt. Entsprechende Strategien werden ausgearbeitet und angewandt. Mit berechtigtem Stolz dürfen wir feststellen, dass hier vor allem die Bau- und Wohngenossenschaften zu den Pionieren zählen.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich auch eine Anzahl von Unternehmungen der Baubranche für diese anspruchsvolle Tätigkeit spezialisiert. Sie stellen den Liegenschaftsbesitzern ihre Erfahrung und ihr Know-how zur Verfügung und helfen so, ein bestmögliches Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erzielen. Für den guten Fachmann besteht vielfach die Möglichkeit, bei der Erneuerung gealterter Wohnsubstanz gleichzeitig auch frühere Fehler oder durch geänderte Wohn- und Lebensverhältnisse aufgetauchte Mängel korrigierend zu beseitigen.

Meier + Steinauer AG: Erneuerungsstrategien

Eines der Unternehmen, das seit mehr als zwölf Jahren vor allem in Genossenschaftskreisen als Spezialist für diese Aufgaben bekannt ist, hat kürzlich seine



Erneuern heisst, das Gewachsene, die Erinnerungen zu bewahren (Baugenossenschaft Wiedinghof, Kolonie 2, erbaut 1932, erneuert 1988).



Empfang



Konferenz- und Schulungsraum



Arbeitsplätze Planung

Basis für kreatives Arbeiten ist neben Wissen und Können auch die Motivation durch gute Arbeitsplätze und eine adäquate Umgebung. Die neuen Büros von Meier + Steinauer AG strahlen diese nötige Atmosphäre aus, nicht zuletzt auch durch die integrierte prächtige Sammlung moderner Kunst, die unter anderem sehr schöne Werke von Schweizer Konkreten vermittelt.



Die Bauführerbüros – Kunst auch am Arbeitsplatz



Küche und Essraum – auch hier begegnen wir zahlreichen Beispielen moderner Kunst.

Erneuerungsstrategien in einer höchst interessanten, vierfarbig illustrierten Broschüre bekannt gemacht. Die Architekten Meier + Steinauer haben darin mit Erfolg versucht, Vorgaben für das Denken und das Handeln zur Bewältigung der baulichen Zukunftsaufgaben darzustellen.

Gleichzeitig stellen sie in diesem Werk auch ihr kürzlich bezogenes, vergrössertes Wirkungsfeld, ein erneuertes Fabrikgebäude, vor. Es liegt nahe beim Hauptbahnhof, fast im Herzen der Stadt Zürich, an der Neugasse 61. Dazu einige Angaben zur Entwicklung des Unternehmens:

- Ernst Meier und Hanspeter Steinauer sind seit 1972 ausschliesslich im Bereich Umbau, Sanierung und Erneuerung tätig.
- Die Firmengründung erfolgte 1978.
- Ernst Meier und Hanspeter Steinauer sind auch Gründungsmitglieder der Vereinigung «Pro Renova».
- Bis heute erneuerte das Unternehmen über 5000 Altwohnungen und zahlreiche andere Gebäude.
- Der Bestand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mittlerweile auf 25 angestiegen und bedingte darum den Umzug in neue, grosszügig konzipierte Räume.
- Im Mai 1990 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, die Meier + Steinauer AG, Architekten. Der Grund für diese Änderung lag im Bestreben, die Zukunft des Unternehmens über die heute Verantwortlichen hinaus zu sichern.

Die Unternehmensphilosophie

Über die Unternehmensphilosophie orientiert vorzüglich die in diesen Spalten bereits erwähnte Broschüre «Erneuerung». Als Quintessenz und Summe aller Beiträge dieser Veröffentlichung erscheint ein Wort von Gottfried Honegger am besten geeignet:

Das Erneuern ist die Seele alles Lebendigen.